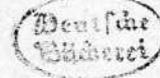




7 B. 35053



Sektion Bludenz des D. u. De. Alpenvereins.

Hauptversammlung.

Am 17. Jänner 1935 hielt die Sektion Bludenz des Deutschen und Österr. Alpenvereins in der Gastwirtschaft der Brauerei Föhrenburg ihre 39. ordentliche Hauptversammlung für das Jahr 1934 ab.

Die Tagesordnung lautete:

1. Begrüßung.
2. Nachruf für die Verstorbenen.
3. Verlesung der Niederschrift über die letzte ordentliche Hauptversammlung.
4. Berichte über das verfllossene Vereinsjahr:
 - a) allgemeiner Bericht,
 - b) Kassabericht für das Jahr 1934 und Voranschlag für das Jahr 1935,
 - c) Hüttenbericht,
 - d) Wegebericht,
 - e) Bericht über die Jungmannschaft,
 - f) Bericht über die Hauptversammlung des D. u. De. Alpenvereins in Vaduz im September 1934.
5. Festsetzung der Jahresbeiträge und Hüttengebühren.
6. Einführung von Ehefrauen- und Kinderzuschüssen.
7. Neuwahlen.
8. Allfälliges und freie Anträge.

Die auf 20 Uhr anberaumte Vollversammlung war nicht beschlußfähig, da hiezu die Anwesenheit eines Drittels der Mitglieder notwendig ist. Es wurde daher auf 20 Uhr 30 Min. eine zweite Hauptversammlung einberufen.

Der Sektionsvorstand, Herr Kommerzialrat Andre Gafner, eröffnete um diese Zeit die zweite Vollversammlung, erklärte diese Versammlung auf Grund des § 28 der Vereinsstatuten für beschlußfähig, begrüßte die anwesenden 50 Mitglieder und Gäste, im besonderen den Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Bludenz, Herrn Regierungskommissär Dr. Graber, Herrn Bürgermeister von Bludenz David Jochum, sowie die Herren Karl Orgler als Vertreter des Verkehrsvereines Bludenz, Hans Samohn als Vertreter der Schwestersektion Vorarlberg und die Herren Vertreter des Trachtenerhaltungsvereines und der Harmoniemusik Bludenz. Entschuldigt hatten sich der Vorstand der Bezirkshauptmannschaft Bludenz, Herr Graf Franz Terlago, der Bezirksobmann der Vaterländischen Front, Herr Dr. Fritz

Kohler, der Obmann des Wintersportvereines Bludenz, Herr Baron Freiherr von Linden, die Herren Dr. Bargehr, Kommerzialrat Birchler, Gahmon, Ing. Sekner, Anton Sandholzer, Hugo Sauter, Kommerzialrat Josef Schmidt und Rudolf Wagner aus Bludenz bezw. Bürs, Herr Doktor Schneider aus Thüringen und Fr. Elisabeth Widmer aus Horn, Kanton Thurgau, Schweiz.

Nach der Begrüßung erfüllte der Vorsitzende die traurige Pflicht, der im Vereinsjahre 1934 verstorbenen Mitglieder zu gedenken. Es sind dies die Herren Eduard Bonbant, Hotel- und Gasthofbesitzer in Bürs und Braz, Besitzer des silbernen Edelweiß, Hans Nähr, Betriebsleiter und Ausschußmitglied der Sektion Bludenz und B. F. de Bordes aus Haarlem, Holland und dessen Gattin, Frau C. W. H. de Bordes, geb. van Alderwerelt van Rosenburgh. Der vielen geleisteten Arbeiten des verstorbenen Herrn Hans Nähr als langjähriger Wegwart der Sektion Bludenz, seiner steten Liebenswürdigkeit und seinem steten Entgegenkommen, wo es etwas zu arbeiten oder zu helfen gab, wurde in besonders warmen und herzlichen Worten gedacht.

Schließlich wurde noch dem verstorbenen Herrn Oberst Georg Bilgeri, dem großen Lehrmeister im Schneeschluslauf, ein warmer Nachruf gehalten.

Zum Zeichen der Trauer und Ehrung für die Verewigten erhoben sich die Versammelten von den Sitzen, wofür der Vorsitzende dankte.

Sodann ging der Vorsitzende zur Abwicklung der übrigen Punkte 3 bis 8 der Tagesordnung über. Mit Zustimmung der Anwesenden wurde von der Verlesung der umfangreichen Verhandlungsschrift über die letzte ordentliche Hauptversammlung Abstand genommen.

Nun erstattete Herr Oberinspektor Franz Haas den Allgemeinen Bericht zu Punkt 4 a) und sagte folgendes:

„Das Vereinsjahr 1934 muß im allgemeinen als ein wechselvolles bezeichnet werden, war es doch bis im Hochsommer 1934 noch ungewiß, ob die Hauptversammlung des Gesamtvereines in den Mauern unserer Stadt Bludenz stattfinden werde oder nicht. Aus diesem Grunde war auch die Geschäftsgebarung der Sektion eine umfangreiche; es waren über 600 Briefe zu befördern und über 300 eingelangte Schreiben zu erledigen.“

Die wichtigsten Angelegenheiten wurden in mehreren Ausschuß-Sitzungen behandelt.

Unsere Mitgliederzahl ist trotz des Beitrittes von 20 neuen Mitgliedern von 303 Ende des Jahres 1933 auf 279 Mitglieder Ende des Jahres 1934 gesunken, wohl in erster Linie eine Folge der allgemein bestehenden Wirtschaftskrise und der im Deutschen Reiche erfolgten politischen Umstellungen. Hier muß unserem Ausschußmitgliede, Herrn Franz Eggler, der besondere Dank für seine glückliche Hand und seine nie erlahmende Tätigkeit in der Mitgliederwerbung ausgesprochen werden.

Aus den vorher angeführten Gründen (Hauptversammlung und Mitgliederabfall) mußte daher der Ausschuß auf allen Gebieten größte Sparsamkeit walten lassen und so konnte auch im Jahre 1934 der so erwünschten Herstellung einer Wasserleitung zur Sarottlahütte noch nicht nahegetreten werden. Da aber verschiedene Sektionen in den letzten Jahren für den Bau von Licht- und Wasserleitungen zu ihren Hütten seitens des Hauptausschusses teilweise ganz nennenswerte Beihilfen erhalten hatten, will der Ausschuß im Jahre 1935 unter Führung eines Sachverständigen im Wasserbauwesen diese Sache einer genaueren Prüfung unterziehen. Ist eine halbwegs billige Lösung dieser Frage möglich, dann soll auch dieses Werk geschaffen werden, zumal maßgebende Herren des Hauptausschusses uns bei der Tagung in Baduz im September 1934, als auch später noch schriftlich, ihre Unterstützung zugesagt hatten. Als Beispiel sei erwähnt, daß der Bau einer Wasserleitung zur Hospürglhütte der Sektion Binz S 6700.— kostete und daß die Sektion Binz vom Hauptausschusse eine Beihilfe von RM 1250.— erhalten hatte.

Als weiter wissenswert ist zu berichten:

Im Frühjahr 1934 war, wie Ihnen ja noch bekannt sein dürfte, der Bestand des D. u. De. Alpenvereins gefährdet, man sprach in verschiedenen Tagesblättern von der Auflösung unseres Vereins und von der Gründung eines Oesterreichischen Alpenvereins. — Bludenz, die Geburtsstätte der größten und bedeutsamsten alpinen Vereinigung, durfte in diesem Kampfe nicht abseitsstehen und so wurden denn von uns bereits im Mai 1934 Schritte unternommen, um diese Gefahr, die uns damals schwer bedrohte, abzuwenden. Höchstherrliche Persönlichkeiten hatten sich der Sache angenommen, der Weiterbestand unseres Vereins war gesichert und heute obliegt uns die Pflicht, allen Männern, die sich standhaft für unseren geliebten Alpenverein und somit für uns Alpenvereinsmitglieder selbst eingesetzt hatten, den innigsten Dank auszusprechen. In unserer engeren Heimat gebührt dieser Dank in besonderem Maße unserem hochverehrten Minister Herrn Dr. Ender, damaligen Landeshauptmann von Vorarlberg, dem geehrten Herrn Kommerzialrat Josef Schmidt in Bludenz, der Sektion Vorarlberg des D. u. De. Alpenvereins, der Landesgruppe Vorarlberg des Oest. Gewerbebundes und den Herren Kommerzialrat Andre Gafner und Kammererrat Franz Eggler. Aber auch des hochgeschätzten Herrn Landeshauptmannes von Tirol, Dr. Stumpf, sowie unseres 1. Vereins-Vorsitzenden, des Herrn Uni-

versitätsprofessors Dr. v. Klebelsberg Innsbruck, soll hier dankend gedacht werden.

Der Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren, hier in Erinnerung gebrachte Anschlag auf den D. u. De. Alpenverein führte in weiterer Folge zur Gründung eines Verbandes der Alpenvereins-Sektionen von Tirol und Vorarlberg. Zweck dieses Verbandes ist die Wahrung der gemeinsamen Belange auf bergsteigerischem und völkischem Gebiete innerhalb von Tirol und Vorarlberg, insbesondere die Vertretung dieser Belange im Rahmen des Gesamtvereines, die Unterstützung von Anträgen der Sektionen an die Hauptversammlung u. a. m. Wir haben uns gerade mit Rücksicht auf die vorher in Erinnerung gebrachte Gefahr der Auflösung unseres Vereines entschlossen, diesem Verbands beizutreten, was Sie gefälligst zur Kenntnis nehmen wollen. Unser Beitrag beträgt für den Verband und für das Jahr S 5.—, der derzeitige Sitz (Vorort) des Verbandes ist die akademische Sektion Innsbruck.

Im Juni 1934 hatten wir über Antrag des Herrn Eggler eine Aktion unternommen, die beabsichtigte, die bestehende 1000 Mark-Sperre dadurch zu mildern, daß den Mitgliedern der in Vorarlberg hüttenbesitzenden reichsdeutschen A.-B.-Sektionen die kostenfreie Einreise nach Vorarlberg bewilligt werde. Die in Betracht gekommenen 23 reichsdeutschen Sektionen nahmen unseren Schritt mit Freuden auf und beantworteten unsere Anfragen in einer wirklich herzlichen Weise, aber auch der 1. Vorsitzende unseres Vereines, Herr Univ.-Professor Dr. v. Klebelsberg, mit dem wir in dieser Angelegenheit auch noch persönlich Rücksprache pflegten, begrüßte unser Vorhaben und gab sein Einverständnis zu unserer Aktion. Der Hauptausschuß in Stuttgart, der diese unsere Bemühungen als lobenswert bezeichnete, antwortete uns am 21. Juli 1934, daß er ähnliche Bemühungen schon seit Beginn 1934 bei allen maßgebenden Regierungsstellen im Deutschen Reiche eingeleitet hatte, daß aber alle Anträge auf Erteilung von kostenfreier Ausreiseerlaubnis stets abgewiesen wurden und daß nur das Eine erreicht werden konnte, daß einigen Herren des Verwaltungsausschusses erlaubt wurde, die Grenze kostenlos zu überschreiten. Solcherart konnten daher, wenn auch im bescheidenen Maße, die Angelegenheiten der in Oesterreich hüttenbesitzenden reichsdeutschen Sektionen durch diese Herren wahrgenommen werden. Sie können überzeugt sein, daß wir mit frohen Hoffnungen in diesen Kampf gezogen waren und daß uns unsere Niederlage schwer betrübe.

Ein Mitglied unserer Sektion erlitt im vergangenen Winter anlässlich eines Sturzes beim Skilaufen eine schwere Verletzung. Die Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Iduna-Germania in Berlin leistete die volle Entschädigung für die aufgelaufenen Bergungskosten im Betrage von S 180.—. Sie werden hiemit an diese Versicherungs-Einrichtung erinnert und in Ihrem eigenen Interesse ersucht, erlittene Unfälle dem Ausschusse der Sektion Bludenz mitzuteilen, der dann das Weitere veranlassen wird. Ein kurzer Auszug der Satzungen dieser Versicherungsgesellschaft ist auf der Rückseite der Mitgliedschleifen enthalten, überdies gelangen

heute an alle Anwesenden das „Merkblatt zur Unfallversicherung des D. u. De. Alpenvereins“ zur Verteilung mit der Bitte, diese Merkblätter auch Ihren Bekannten zur Kenntnis zu bringen.

Der im April 1934 im Großgasthofe „Eis-Kreuz“ abgehaltene Lichtbildervortrag des Herrn Paul Aschenbrenner aus Ruffein über die zweite Begehung der „Großen Zinne-Nordwand“ war gut, die Beteiligung blieb aber hinter unseren Erwartungen zurück, so daß wir mit einem Defizit von über 29.— abschließen mußten. Nichtsdestoweniger werden wir, sofern sich Möglichkeiten ergeben, wieder Vorträge abhalten lassen und wir denken schon heute an den Bruder Aschenbrenners, der an der so unglücklich verlaufenen Nanga Parbat-Expedition teilgenommen hatte. Sollte es zu diesem Vortrage kommen, dann bitten wir schon heute um zahlreichste Beteiligung.

Die Bergführertagung 1934 fand am 11. Nov. in Bludenz statt, sie nahm einen guten Verlauf und wurde auch von einigen Herren des öffentlichen Dienstes mit ihrem Besuche beehrt.

An der am 8. Dezember 1934 in Menzing in schöner Aufmachung stattgehabten Hauptversammlung unserer sehr befreundeten Nachbarsektion Vorarlberg nahmen unser Herr Vorstand und meine Person teil.

Der Verwaltung des „Anzeigers für Bludenz und Montafon“ sei dafür bestens gedankt, daß sie alle Belange des D. u. De. Alpenvereines und im besonderen der Sektion Bludenz, so wie immer, auch in abgelaufenen Vereinsjahre auf das Beste gefördert hatte.

Möge der unglückliche Tod unseres unvergeßlichen Bundeskanzlers Dr. Dollfuß nicht umsonst gewesen sein und dauernder Friede in unser so schwer geprüftes Vaterland wieder einkehren, möge aber auch endlich der unselige Bruderkampf im deutschen Volke, der uns seit Jahr und Tag so schmerzlich auf der Seele brennt, zu Ende gehen, auf daß wir unseren Brüdern und Schwestern aus dem großen Deutschen Reiche den Willkommenruß in unserem schönen Lande, in unseren geliebten deutschen Bergen geben können! Dies war der heißeste Wunsch des Ausschusses der Sektion Bludenz an der Jahreswende 1934/35. Bergheil!“

Nach diesen mit Beifall aufgenommenen Worten überbrachte Herr Gamohn als Vertreter der Sektion Vorarlberg die besten Grüße seiner Sektion, erinnerte, daß die Sektion Bludenz nunmehr bereits 40 Jahre bestehe und sprach unserer Sektion die besondere Anerkennung für die in diesen Jahren geleisteten umfangreichen Arbeiten aus. Der Vorsitzende dankte Herrn Gamohn in herzlichen Worten.

9. Ueber die Kassengebarung für das Jahr 1934 und den Voranschlag für das Jahr 1935 erstattete Herr v. Kornberger den Bericht und sagte:

„Wie Ihnen aus den Berichten über die beiden letzten Hauptversammlungen des D. u. De. Alpenvereins in Baduz in den Jahren 1933 und 1934 bekannt sein dürfte, bleibt die Absicht des Hauptausschusses weiter bestehen, die nächste Hauptversammlung in Bludenz abzuhalten, so den deutschen Mitgliedern die Einreise nach Oesterreich gestattet wird. Diese Absicht wirkt sich natürlich auf unsere Kassengebarung aus.

Neußerste Sparsamkeit ist das Leitmotiv des Kassiers, denn, wie Ihnen aus unseren Berichten aus den letzten Hauptversammlungen noch in Erinnerung sein dürfte, kostet die Durchführung der Hauptversammlung des D. u. De. Alpenvereines in Bludenz der Sektion viel Geld und leider werden wir im Falle der Durchführung nicht mit all den Zuwendungen rechnen können, die uns ursprünglich zugesichert waren.

Aus dem Konto Mitgliedsbeiträge entnehmen wir, daß die Sektion im vergangenen Vereinsjahr 220 A- und 59 B-Mitglieder, zusammen 279 Mitglieder zählte. Im Jahre 1933 hatte die Sektion einen Stand von zusammen 303 Mitgliedern. Neuaufgenommen wurden in diesem Jahre 20 Mitglieder. Zieht man dies in Betracht, so muß leider festgestellt werden, daß die Sektion einen tatsächlichen Verlust von 44 Mitgliedern zu verzeichnen hat, der teils durch Todesfälle, teils durch die im allgemeinen Bericht bereits angeführten Gründe entstanden ist. Durch die Neuaufnahme der bereits genannten 20 Mitglieder konnte der Mitgliederstand so geregelt werden, daß praktisch nur mit einem Verlust von 24 Mitgliedern gerechnet werden kann, was aber immerhin einen großen Ausfall in der Kassa bedeutet. Leider mußten wir feststellen, daß von den ausgetretenen Mitgliedern 9 auswärtige Mitglieder, denen wir die Schleifen für das Jahr 1934 zugesandt hatten, trotz eifriger Mahnung uns weder den Mitgliedsbeitrag ein sandten, noch die Schleifen retournierten. Dies bedeutet für die Sektion natürlich einen großen Verlust, da wir doch 7 S per Schleife an den Hauptausschuß abliefern müssen. Bei der Hauptversammlung des D. u. De. Alpenvereines in Baduz im vergangenen Jahre hat Herr Oberinspektor Haas in dieser Angelegenheit mit dem maßgebenden Herrn des Hauptausschusses gesprochen und erreicht, daß, wenn wir in diesem Jahre diese Mitgliedsbeiträge nicht hereinbekommen, auch der Hauptausschuß auf die Zahlung der 7 S für diese Schleifen verzichtet. Wir hoffen aber, daß diese Mitglieder doch noch ihrer Pflicht nachkommen werden. Die Sektion bleibt für diesen Betrag durch den Hauptausschuß ein- weilen noch belastet, doch wird die Angelegenheit in diesem Jahre doch so zur Regelung kommen, daß die Sektion dabei keinen Verlust erleidet. Jahrbücher wurden im vergangenen Jahre 25 Stück bestellt. Nach Ablieferung der Beiträge an den Hauptausschuß und Bezahlung dem Inassanten der Mitgliedsbeiträge verbleibt uns aus den Beiträgen für die Sektion und aus den Aufnahmegebühren eine Einnahmepost von 887.40.

Für die Hütten wurde im Jahre 1934 nur das Notwendigste angeschafft. Etwas Geschirr, Fahnenstoff und ein Tisch für die Sarottlahütte. Der uns aus den Pachtbeträgen (Sarottlahütte 517.50 S, Frassenhütte 250 S, Weidpacht 40 S, Jagdpacht 107.17 S) nach Abzug der Ausgaben verbleibende Saldo beträgt 787.17 S.

Für die Jungmannschaft wurden zusammen 230.28 S ausgegeben. Angeschafft wurden ein Zelt, Seile, eine Bousole, Führer und Karten und ein Kasten für die Bibliothek. Die Bibliothek, die noch klein ist, wurde aus Beständen des Sektionsarchivs und aus Spenden zusammengestellt und der Jungmannschaft übergeben. Auf diese

Weise hoffen wir, unserem im Jahre 1932 geborenen Kinde trotz Verlust seines Ziehvaters Herrn Ernst Koch, der durch Verletzung unser Sektionsgebiet leider verlassen hat, eine Grundlage zum weiteren Leben geschaffen haben. Möge die Jungmannschaft von nun an immer ein Bestandteil unserer Sektion bleiben und eine ersprießliche Tätigkeit entfalten. Daß wir ihr unser besonderes Augenmerk zuwenden, möge Ihnen zum Teil auch unser jährlicher Kassenbericht und unser jährlicher Kostenvoranschlag beweisen.

Für die Wegeerhaltung haben wir im Jahre 1934 nur 30 S ausgegeben. Für den schmerzlichen Verlust unseres lieben Hans Mähr haben wir leider bis heute noch keinen Ersatz finden können und so ist leider der Posten des Wegwartes verweist geblieben und konnte auf diesem Gebiete nichts unternommen werden. Bis auf vielleicht einige Ausbesserungen der Markierungen wäre wohl auch nichts zu tun gewesen, da, wie wohl alle sich selbst überzeugen konnten, Herr Mähr mit seinem Stabe alle Markierungen so gut durchgeführt hat, daß wohl niemand auch in diesem Sommer und Herbst Anlaß zu einer Bemängelung der Wege und Markierungen gehabt hätte.

Das Spesentkonto zeigt uns hauptsächlich Ausgaben für Porto und Kanzleimaterial, Reise-spesen für Herrn Oberinspektor Haas für Fahrten zum Hauptauschuß nach Innsbruck, die er im Interesse der Sektion durchführen mußte, Ausgaben für Inserate, Kranzspende für Herrn Hans Mähr usw. Bemerkenswerte Posten wären: An Sektion Vorarlberg für Führeraufsicht S 197.04, Ausgaben für den Lichtbildervortrag Aschenbrenner-Ruffstein S 29.—, Mitgliedsbeitrag zum Sektionverband für Tirol und Vorarlberg S 5.—. Die Ausgaben konnten zum Teil durch eingehobene Portobeiträge, Spenden und verkaufte Abzeichen gedeckt werden. Das Spesentkonto schließt mit einem Ausgabenaldo von S 446.75. An Zinsen haben wir im verflossenen Jahre S 90.12 erhalten.

An Bargeld verbleibt der Sektion
in der Kassa S 13.83
bei der Bludenzener Spar-, Handels- und Gewerbekassa . . . S 2821.—
Summe S 2834.83

Aus den Ihnen nun angeführten Posten ergibt sich die Vermögensaufstellung wie folgt:

Reinvermögen vom Jahre
1933 S 1690.07
Einnahmen aus Beiträgen „ 887.40
Einnahmen aus den Hütten „ 787.17
Zinsen „ 90.12
Forderung des Hauptaus-
schusses als Rückstellung „ 87.10
S 3541.86

Abzüglich
Ausgaben für Wege . S 30.—
Ausgaben für die Jung-
mannschaft „ 230.28
Speisen „ 446.75 S 707.03
S 2834.83

Abzüglich die
Forderung des Hauptaus-
schusses „ 87.10
Verbleibt für das Jahr 1934 ein
Reinvermögen S 2747.73

Ueber die näheren Details stehen jedem Mitgliede die Kontoblätter zwecks Einsicht zur Verfügung.“

Sodann erörterte der Berichterstatter den Kostenvoranschlag für das Jahr 1935, aus dem zu entnehmen war, daß u. a. für Wegmarkierungen 50 S, für die Hütten 400 S, für die Jungmannschaft 150 S, für die Projekterstellung einer Wasserleitung zur Sarottlahütte 100 S und für Kanzlei- und Portoauslagen 500 S in Aussicht genommen sind.

Die Versammlung nahm das sehr günstige Ergebnis mit besonderer Befriedigung zur Kenntnis, der Vorsitzende dankte Herrn von Kornberger für die gute Kassenführung, worauf Herr Orgler im Namen der beiden Rechnungsprüfer berichtete, daß die Jahresrechnung einer genauesten Prüfung unterzogen wurde und daß sich keinerlei Anstand ergab. Ueber Antrag der Rechnungsprüfer wurde dem Kassier einstimmig die Entlastung erteilt.

Aus dem Hüttenbericht, den der Hüttenwart, Herr Eggler, erstattete, war zu entnehmen:

Die Fraßenhütte wurde von 750 Personen besucht, die gleiche Zahl wie im Jahre 1933. Von den Besuchern waren 119 Ausländer u. zw. 7 Deutsche, 9 Franzosen, 18 Schweizer, 72 Holländer, 3 Polen, 1 Engländer, 3 Belgier und 6 Personen aus Dänemark. 62 Besucher hatten genächtigt.

Die Sarottlahütte weist 1412 Besucher mit 511 Uebernachtungen auf. Hievon waren 320 Ausländer aus folgenden Staaten: 71 Schweiz, 189 Holland, 27 Frankreich, 15 England und 18 U. S. A. Gegenüber dem Jahre 1933 weist die Sarottlahütte einen erhöhten Besuch von rund 40% auf.

Beide Hütten wurden in Ordnung geführt, Beschwerden sind keine eingelaufen. Besonders anerkannt wurde die Tätigkeit des Hüttenwirtes Perwein von der Sarottlahütte hervorgehoben, der mit großer Mühe den Weg zum Zimbajoch neu erstellt und ihn nunmehr steinschlag sicher geschaffen hat. Der Hüttenwart sprach Herrn Perwein im Namen der Sektion Bludenz den Dank für diese geleistete Arbeit aus. Herr Eggler brachte sodann zur Kenntnis, daß der bisherige Hüttenwirt der Fraßenhütte, Herr Kefler, uns verläßt, da er von der Sektion Vorarlberg die Tilsunahütte erhalten hat. Herr Eggler betonte die jederzeit musterhafte Führung der Fraßenhütte durch Herrn Kefler und dessen Frau, dankte beiden im Namen der Sektion Bludenz und wünschte ihnen in ihrem neuen Wirkungskreise den besten Erfolg.

Der Vorsitzende gab ebenfalls seinem Bedauern über das Scheiden des Hüttenwirtes Kefler Ausdruck, bemerkte, daß heuer der Wegebericht entfällt, daß aber die wichtigsten Belange im Kassen- und Hüttenbericht enthalten sind, und erteilte nun Herrn Kersch das Wort für den Bericht über die Jungmannschaft.

Herr Kersch führte aus: „Die Jungmannschaft der Sektion Bludenz besteht nun das zweite Jahr. Obwohl man der Meinung war, in Bludenz könnte sich keine Jungmannschaft halten, so konnten wir erfreulicherweise feststellen, daß auch hier unter den bergsteigerischen Jung-

männern ein starkes Zusammenhalten besteht. Zu den 15 Mitgliedern im Gründungsjahre konnten noch 5 neue Mitglieder gewonnen werden. Leider wurde gleich im Anfang des zweiten Jahres unser bewährter und beliebter Obmann der Jungmannschaft, Herr Ernst Koch, beruflich nach Luftenau versetzt, und wir wählten an seine Stelle das Mitglied Herrn Fritz Horntrich. Wir danken Herrn Koch hiemit nochmals für die viele Mühe und Arbeit, die er sich gab, um uns Jungmännern zu tüchtigen Bergsteigern zu erziehen. Leider blieb uns auch Herr Horntrich nicht lange treu, er übersiedelte ins Lechtal und vorübergehend übernahm Herr Rupert Sandholzer die Obmannstelle.

Wie auch im vorigen Jahre wurde uns von der Sektion Bludenz ein größerer Geldbetrag zur Verfügung gestellt, wofür wir nochmals unseren Dank aussprechen. Mit diesen Mitteln konnten wir unserer Mannschaft wieder einige notwendige Ausrüstungsgegenstände beschaffen u. zw. 3 Bergseile verschiedener Längen, 1 große Bezard-Busole und verschiedene Führer und Karten, die kostenlos von den Jungmännern benützt werden konnten. Dem besonderen Entgegenkommen des Ausschusses war es noch zu verdanken, daß wir auch ein Zelt für Bewachten bei größeren Bergfahrten erhielten. Von den Jungmännern wurden viele schöne Fahrten unternommen, darunter aber auch leichtere und schwerste Felsprobleme gelöst. Von den Bergfahrten seien folgende herausgegriffen: ungefähr 40 Zim-babesteigungen, sowie 3 Durchkletterungen der Drusenfluh südward auf Strubich- und Dichtelroute, weiter die Begehung des Nordostgrates der Madrisa und die 6., 8. und 10. Erstigung der Rogal nordwärts. Auch in der Silvretta wurden größere Fahrten ausgeführt. Im Juli 1934 stellte sich Herr Koch in entgegenkommender Weise wieder für einen Seilkurs zur Verfügung, in dem er den alten und in der Hauptsache den neuen Mitgliedern die Anwendung des Seiles in Fels und Eis lehrte. Daß sich bei den 300 Bergfahrten der Jungmännern kein einziger Unfall ereignete, beweist, daß unsere Mitglieder richtig geschult sind. Wie im Jahre 1933, so hielten wir auch im vergangenen Jahre regelmäßig alle 14 Tage in unserem Vereinslokale unsere Abende ab, an denen wir gemütlich beisammen waren und unsere Bergerlebnisse und Erfahrungen austauschten, sowie auch aus Bergsteigerbüchern vorlasen und Lieder sangen. Die Bücher aus der Bücherei wurden ebenfalls an diesen Abenden gewechselt, leider ist der Umfang derselben noch sehr gering und ein kleiner Zuwachs wäre sehr erwünscht. Der Besuch der Vereinsabende hat in letzter Zeit etwas nachgelassen, doch hoffen wir, daß sich in diesem Jahre die alten und auch die neuen Mitglieder wieder zahlreicher einfinden werden. Besonders an die uns noch fernstehenden jugendlichen Bergsteiger richtet sich unsere Bitte, in unsere Reihen einzutreten. Der Jahresbeitrag beträgt nur S 3.—, dafür ist der jugendliche Bergsteiger gegen Unfälle versichert und genießt auf den Schutzhütten des D. u. De. Alpenvereins eine Ermäßigung. Mit den Worten des schönen Bergsteigerliedes „Frisch auf Bergfahrten“ schließe ich den Bericht. Bergheil!“

Anerkennender Beifall belohnte den Berichterstatter für seine Ausführungen, aber auch die stramme Jungmannschaft für ihre guten Leistungen, der Vorsitzende dankte Herrn Kersch und brachte zur Kenntnis, daß ab dem Jahre 1935 auch Jungmädchen in die Jugendgruppe der Sektion Bludenz eintreten können.

Sodann erstattete Herr Haas den Bericht über die Hauptversammlung des D. u. De. Alpenvereins in Baduz im September 1934 wie folgt:

„Die 60. Hauptversammlung des D. u. De. Alpenvereins, die auch im verflossenen Jahre wieder in Baduz in Liechtenstein abgehalten werden mußte, wurde seitens der Sektion Bludenz von den Herren Eggler und Haas beschriftet. Der Verlauf der Tagung wurde in der alpinen Monatschrift, den „Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins“, genau geschildert; wir nehmen an, daß alle unsere Mitglieder die Verhandlungen gelesen haben, so daß wir uns nur auf die Wiederholung der für uns wichtigsten Gegenstände beschränken können.

Die Versammlung nahm einen würdigen Verlauf und war von reiner Sachlichkeit und guter Kameradschaft getragen. Leider stand an der Spitze der Versammlung die Trauer, und ergreifend waren die Worte, die unser verehrter 1. Vorsitzender, Herr Universitätsprofessor Dr. von Klebelsberg Innsbruck, den toten Helden von Nanga Parbat gewidmet hatte. Wir bitten Sie, sich von den Sigen zu erheben (geschieht). — Willi Merkl, Wilhelm Welzenbach, Alfred Drexel und Ulrich Wieland, vier der Besten des D. u. De. Alpenvereins, sind mit 6 ihrer heimischen treuen Begleiter im Banne des Berges, den sie besteigen wollten — nur mehr wenige hundert Meter haben sie vom Gipfel getrennt — zur ewigen Ruhe eingegangen. Begeistert sind sie im April des vergangenen Jahres hinauszugezogen in das höchste Gebirge der Erde, um ihrem Vaterlande und unserem Alpenverein neuen Ruhm zu ernten. Höchstes haben sie geleistet, aber die Hochgebirgsnatur hat sich wieder einmal stärker erwiesen, als die stärksten Menschen! — Wir danken Ihnen, daß Sie sich zum Zeichen der Trauer von den Sigen erhoben haben.

Weiters wird berichtet: Der Mitgliederstand und somit auch die Einnahmen des Gesamtvereines sind stark zurückgegangen, so daß auch hier mit allen Mitteln gespart werden mußte. Ein von einer österr. Sektion eingebrachter Antrag auf Herabsetzung der Mitgliedsbeiträge mußte deshalb auch abgelehnt werden, ebenso wurde auch die jährliche Beihilfe der Hauptversammlung für Hütten- und Wegebauten von RM 80.000 auf RM 60.000 herabgesetzt. Die veranschlagten Kosten für die Freistücke der Monatschrift „Mitteilungen“ wurden von RM 7000 auf RM 5000 verringert, daher z. B. die Sektion Bludenz ab 1935 nicht mehr 3 Freistücke erhält, sondern nur mehr 1 Freistück. Dies genügt vollauf, da ja jedes A-Mitglied ohnehin monatlich die „Mitteilungen“ kostenlos zugestellt erhält.

Einen wichtigen Punkt der Verhandlungen bildete der Hinweis des Hauptausschusses auf die rechtzeitige Einzahlung der Mitgliedsbeiträge und der Hinweis auf die Klaffende Kasse ein-

zelter Sektionen. Was das Erstangeführte betrifft, so sei betont, daß eine rechtzeitige Zahlung des Mitgliedsbeitrages nicht nur nach den Vereinsstatuten vorgeschrieben, sondern auch deshalb für das Mitglied äußerst notwendig und wichtig ist, weil z. B. die Marken des vergangenen Jahres 1934 für die Unfallversicherung nur bis zum 31. Dezember 1934, für die Begünstigungen auf den Schutzhütten nur bis zum 31. Jänner 1935 Gültigkeit haben. Wir haben daher unseren auswärtigen Mitgliedern die Auforderungen zur Zahlung der Mitgliedsbeiträge für das Jahr 1935 bereits zugesendet und werden die Einkassierungen für Bludenz und Umgebung noch in diesem Monate vornehmen lassen.

Die rechtzeitigen Einzahlungen sind aber auch aus ideellen Gründen notwendig, wir erwähnen nur die vielen Unterstützungen, die der D. u. O. Alpenverein jahrein, jahraus für Hilfsbedürftige gibt und erinnern an die hochherzigen Spenden, die den Unglücklichen von Bandans (Hochwasserkatastrophe) und Frayern (Großfeuer), aber auch den ungezählten armen österr. Bergbauernkindern auch in den vergangenen Jahren wieder zuteil geworden sind. Letzgenannte Spende betrug im Jahre 1934 S 10.000, ein wohl sehr nennenswerter Betrag. Bei nicht rechtzeitigem Einfließen der Gelder sind natürlich dem Hauptauschusse solche Unterstützungen, die immer rasch erfolgen sollen, sollen sie entsprechenden Wert haben, unmöglich.

Was die Kassengebarung einzelner Sektionen, über die sehr bitter geklagt wurde, anbelangt, können wir Ihnen versichern, daß bei unserer Sektion alles in bester Ordnung ist, so daß wir die neueingeführten sogen. Sektionskontrollen nicht zu erwarten haben.

Eine in Ausarbeitung befindliche neue Hüttenordnung wird uns in nächster Zeit zugesendet werden. Alle Mitglieder, die eine Schutzhütte besuchen, werden gebeten, die neue Hüttenordnung nicht nur zu lesen, sondern sie auch zu befolgen, wobei insbesondere auch auf die Meldepflicht hingewiesen wird. Wie oft wären Vermisste noch rasch gefunden und auch gerettet worden, hätten sie das Ziel ihrer weiteren Bergfahrt in das Hüttenbuch eingetragen.

Der Verein zum Schutze der Alpenpflanzen hat sich in einen Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und der Alpentiere umgewandelt. Die Anregung hierzu ging von Herrn Paul Dinkelacker-Stuttgart aus, der bekanntlich seit 1934 der 2. Vorsitzende des D. u. O. Alpenvereines ist. Herr Dinkelacker bittet alle Alpenvereinsmitglieder, auf ihren Wanderungen im Gebirge nicht nur die Pflanzen, sondern auch die Tiere zu schonen und zu schützen. Wir alle, die wir ja von Haus aus die Natur lieben, müssen alle Naturschutzbestrebungen begrüßen und auch unterstützen und wollen immer und überall, besonders aber auf unseren Bergfahrten, des Ausspruches eingedenk sein, den vor Jahren schon ein großer Naturfreund aus Schweden geprägt hatte: Es ist hoch an der Zeit, daß der Mensch die Natur vor dem Menschen schützt!

Nach dem Danke an alle dem Verein treugebliebenen Mitglieder und der Versicherung, daß Bludenz auch in der Folge als Tagungsort

der Hauptversammlung des Gesamtvereines im Vordergrunde bleibe, schloß der Vorsitzende, Dr. von Klebelsberg, mit folgenden Worten, die wir Ihnen, weil besonders wichtig, wiederholen möchten. Er sagte: Wir halten fest an den nun schon seit 61 Jahren bewährten Idealen unseres Vereines. Fernab von Politik, unbeschadet verschiedener staatlicher Zugehörigkeiten und Pflichten, wollen wir bleiben wie sein: Der einige, große Deutsche und Oesterreichische Alpenverein!"

Diese letzten Worte lösten bei den Versammelten reichen Beifall aus.

Als nächster Punkt der Tagesordnung wurde die Festsetzung der Jahresbeiträge und Hüttengebühren besprochen, der Vorsitzende beantragt die Weiterbelassung der bisherigen Gebühren, was einstimmig angenommen wurde.

Weiter wird von Herrn Haas berichtet, daß die Sektion Bludenz ab dem Jahre 1935 die sogen. Ehefrauen- und Kinderausweise einführen wird. Als wissenswert ist festzulegen die Bedingung, daß der Gatte, bzw. Vater A-Mitglied der Sektion Bludenz sein muß und daß Kinder bis zum vollendeten 17. Lebensjahre die erwähnte Begünstigung in Anspruch nehmen können. Diese Ausweise, auf welchem Papier hergestellt, müssen mit dem Lichtbild der Inhaberin, bzw. des Inhabers, versehen sein, ebenso mit der Jahresmarke des Vereines und dem Stempel der Sektion Bludenz. An Beiträgen werden für ein Jahr eingehoben: S 2.50 für einen Ehefrauen- und S 1.— für einen Kinderausweis. Besitzer dieser Ausweise sind aber, und das muß, um jeden Zweifel auszuschließen, besonders betont werden, nicht Mitglieder des D. u. O. Alpenvereines, sie genießen lediglich auf den Schutzhütten und Talherbergen des D. u. O. Alpenvereines die den Mitgliedern des Vereines eingeräumten Gebührenermäßigungen und können daher aller sonstigen Rechte, die den Alpenvereinsmitgliedern zukommen, nicht teilhaftig werden. Von den vielen derzeit bestehenden Rechten der Mitglieder sei nur als besonders wichtiges Recht jenes der Versicherung gegen die Folgen alpiner Unfälle hervorgehoben. Auch ist den Besitzern der Ehefrauen- und Kinderausweise das Tragen des Vereinsabzeichens (Edelweiß mit den Buchstaben D. O. A. B.) nicht gestattet. Aus dem vorher besonders wegen Unfallversicherung Gesagten wird daher jenen Mitgliedern, deren Frauen bisher B-Mitglieder des Vereines waren, empfohlen, ihre Frauen weiterhin als B-Mitglieder zu belassen, zumal der geldliche Unterschied zwischen B-Mitglied und Inhaberin eines Frauenausweises für ein Jahr dormalen nur S 2.50 beträgt. Der Zweck dieser Neueinführung ist der, den Frauen und Kindern unserer weniger bemittelten Mitglieder das Wandern in den Bergen zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.

Bezüglich Neuwahlen gibt der Vorsitzende die bisherige Zusammenfassung des Ausschusses bekannt. An Stelle des verstorbenen Wegwartes Herrn Hans Mähr kann Herr Malermeister Anton Wachter, an Stelle des verstorbenen Herrn Ernst Koch Herr Techniker Franz Hadwiger als Führer der Jungmannschaft vorge-

schlägen werden. Der Vorsitzende hat um Vorschläge. Herr Baurat Ing. Erich Gafner hob in lobenden Worten die bisherigen, in umfangreicher Weise geleisteten Arbeiten des Ausschusses hervor, dankte dem Ausschusse für seine vielen Mühen zum Wohle der Sektion Bludenz und schlägt die Wiederwahl des bisherigen Ausschusses der Sektion mit den vom Vorsitzenden bekanntgegebenen Ergänzungen vor, was einstimmig angenommen wurde. Der Vorsitzende dankte für die anerkennenden Worte und das Vertrauen. Der Ausschuss besteht daher ab dem Jahre 1935 aus den Herren: Kommerzialrat Andre Gafner als Vorstand, Kammerrat Franz Eggler als Vorstandstellvertreter und Hüttenwart, Oberinspektor Franz Haas als Schriftführer und Leiter der Geschäftsstelle für die Zeit der Hauptversammlung des D. u. O. Alpenvereins in Bludenz, Heinrich v. Kornberger als Kassier, Malermeister Anton Wächter als Wegwart, Techniker Franz Hadwiger als Führer der Jungmannschaft und 4 Beisitzern, ferner den Herren Hans Branner und Karl Drgler als Rechnungsprüfer.

Unter Allfälliges hat Herr Haas die Mitglieder, alle Aenderungen der Wohnung, des Berufes, Titels usw. stets rechtzeitig der Sektion bekanntzugeben, damit in der Sektion Ordnung herrsche und Briefe und Zeitschriften richtig zugestellt werden können. Mit Ende 1934 wurden alle Anschriften nach dem neuesten Stande erfasst. Herr Haas dankte den Beamten des Melbeamtes von Bludenz und Burs für ihr Entgegenkommen in diesen Belangen. Weiter berichtete Herr Haas über die Einführung ermäßigter Postkraftwagenkarten auf den Strecken Bludenz—Brand zu S 1.50 und Schruns—Barthennen zu S 2.50 und gab bekannt, daß

die ermäßigten Karten und die dazu gehörigen Erkennungsmarken des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen zu 50 Groschen für 1 Stück im Geschäfte unseres Ausschussmitgliedes Herrn Franz Eggler zu erhalten sind.

F r e i e A n t r ä g e wurden zwei eingebracht und zwar von Herrn Oberinspektor Ferdinand Harold Bludenz betreffend Vorträge des Geologen und Forschers Stefan Müller aus Feldkirch im Rahmen der Urania oder selbständig für die Sektion Bludenz und Einführung einer Bergwacht für Vorarlberg. Zum ersten Punkte wurde beschlossen, daß die Sektion Bludenz sich schriftlich an Herrn Geologen Stefan Müller wenden möge, um die gestellten Bedingungen des genannten Herrn kennenzulernen, zum zweiten Punkte konnte der Vorsitzende mitteilen, daß die Sektion Bludenz das Einberufen mit der Sektion Vorarlberg genommen und von dieser Sektion erfahren hatte, daß sie die Einführung einer Bergwacht für das ganze Land Vorarlberg in Vorbereitung habe. Der Vorsitzende ersuchte den anwesenden Vertreter der Sektion Vorarlberg, bei seiner Sektion dahin zu wirken, daß die Sektion Bludenz zu den wichtigsten Vorbereitungsbesprechungen der Sektion Vorarlberg zugezogen werden möge, was genannter Vertreter versprach.

Wegen des beabsichtigten Vortrages des Herrn Peter Aschenbrenner aus Ruffstein über die Nanga Parbat-Expedition soll an Herrn Aschenbrenner herangetreten werden.

Zum Schlusse dankte der Vorsitzende für das bewiesene große Interesse und die Ausdauer der Anwesenden, gab seiner großen Freude über das glänzende Ergebnis der Saarabstimmung in herzlichen und beredten Worten Ausdruck und beendete um 22.30 Uhr die schön verlaufene Versammlung.

